

Aktivität 14

Klimarisiko trifft auf Schuldenkrisen

Weltspiel

Darum geht es

- Die Teilnehmenden schätzen die prozentuale Verteilung der Erdbevölkerung auf die Kontinente ab.
- Die Teilnehmenden erkennen, dass der globale Reichtum ungleich verteilt ist.
- Die Teilnehmenden erfahren, dass nur wenige Länder für den größten Teil des weltweiten CO₂-Ausstoßes und damit für die Klimaerwärmung verantwortlich sind.
- Sie stellen fest, dass ärmere Länder, die wenig zum Klimawandel beitragen, durch klimabedingte Naturkatastrophen stärker bedroht sind.
- Schließlich wird deutlich, dass eben diese Länder auch am stärksten unter Schuldenkrisen leiden.

Durchführung

Die Übung besteht aus zwei Teilen.

1. Teil: Weltbevölkerung, Reichtum und CO₂-Ausstoß

Auf einer begehbaren Weltkarte werden in drei Runden globale Zusammenhänge visualisiert. Jeweils 25 Spielsteine/-objekte entsprechen der Weltbevölkerung, dem Weltbruttoinlandsprodukt und dem Weltkohlenstoffdioxid-Ausstoß. Diese werden im Spielverlauf den Kontinenten zugeordnet.

Klären Sie vor Beginn, dass das Weltspiel von sechs Kontinenten und 180 Ländern ausgeht. Länder, für die es nicht genug zuverlässige Daten gibt, wurden nicht mit in die Betrachtung aufgenommen. Die Länder verteilen sich auf die Kontinente wie folgt:

Europa: 38
Nordamerika: 2
Lateinamerika, Mittelamerika und Karibik: 34
Asien: 45
Afrika: 52
Australien und Ozeanien: 9

Gesamt: 180 Staaten

Weisen sie ebenso darauf hin, dass die Objekte aus jeder Runde bis zum Ende des Weltspiels auf der Platte liegen bleiben sollen.

1. Runde: Verteilung der Weltbevölkerung auf die Kontinente

Klären Sie zunächst die Höhe der derzeitigen Weltbevölkerung. Es sind heute (2020) ca. 7,7 Milliarden Menschen.

Stellen Sie 25 Spielkegel (Hütchen, Pappbecher) auf die Weltspielpläne. Sie symbolisieren die Weltbevölkerung. Geben Sie den Teilnehmenden die Aufgabe, die Verteilung der Weltbevölkerung auf die Kontinente abzuschätzen, indem sie die 25 Spielkegel im richtigen Verhältnis aufteilen.

60 Minuten



6-30 Personen



anspruchsvoll



Material:

- begehbare Weltkarte (Entleihnöglichkeiten unter www.das-weltspiel.com)
- 25 Spielkegel (Hütchen, Pappbecher) als Symbole für die Bevölkerung
- 25 Spielgeldscheine als Symbole für das Bruttoinlandsprodukt
- 25 Spielobjekte (z.B. graue Kreise oder Flaschen) als Symbole für den CO₂-Ausstoß
- interaktive Weltkarte zur Verschuldungssituation weltweit oder Karte „Überschuldete Staaten weltweit“ aus dem Schuldenreport 2020*
- Weltkarte „Gefährdung“ aus dem Welt-RisikoBericht*
- Kurzvideo „Vor dem nächsten Sturm“*
- Moderationsmaterial, Flipchart

* als Quelle im Anhang

Gefördert durch ENGAGEMENT GLOBAL mit Mitteln des



Bundesministerium für
wirtschaftliche Zusammenarbeit
und Entwicklung

Für den Inhalt dieser Publikation ist allein erlassjahr.de – Entwicklung braucht Entschuldung e.V. verantwortlich; die hier dargestellten Positionen geben nicht den Standpunkt von Engagement Global oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung wieder.

Nachdem sich die Teilnehmenden auf eine Verteilung geeinigt haben, geben Sie das Ergebnis bekannt und ordnen Sie die Spielkegel im richtigen Verhältnis den Kontinenten zu.

	Bevölkerung absolut (in Mrd.)	Anteil an der Weltbevölkerung (in %)	Anzahl Spielkegel
Europa	0,7	10	2
Nordamerika	0,4	5	1
Latein- + Mittelamerika, Karibik	0,6	8	2
Asien	4,6	59	15
Afrika	1,3	17	5
Australien und Ozeanien*	0,04	<1	0
Gesamt	7,7	100	25

*Australien und Ozeanien würden 0,14 Spielsteine zustehen.

Datenquelle: Deutsche Stiftung Weltbevölkerung, DSW-Datenreport 2020, https://www.dsw.org/wp-content/uploads/2020/10/DSW-Datenreport_2020_web-150.pdf

Auswertung der 1. Runde:

Fragen Sie die Teilnehmenden, welche Vorstellungen sie bei der Zuordnung gelehrt haben und was sie am Ergebnis überrascht.

Überraschen dürfte, dass in Asien ca. 60 Prozent der Weltbevölkerung leben. Die Bevölkerung Afrikas wird häufig überschätzt. Richtig ist allerdings, dass das höchste Bevölkerungswachstum derzeit in Afrika stattfindet.

2. Runde: Verteilung des Bruttoinlandsprodukts auf die Kontinente

Legen Sie die 25 Spielgeldscheine auf die Weltspielpläne. Sie symbolisieren das Bruttoinlandsprodukt (BIP) und damit den Reichtum der Welt. Geben Sie den Teilnehmenden die Aufgabe, die Verteilung der Wirtschaftsleistung auf die Kontinente abzuschätzen, indem sie die 25 Geldscheine im richtigen Verhältnis aufteilen.

Nachdem sich die Teilnehmenden auf eine Verteilung geeinigt haben, geben Sie das Ergebnis bekannt und ordnen Sie die Geldscheine im richtigen Verhältnis den Kontinenten zu.

	BIP (in Mrd. US-Dollar)	Anteil am Welt-BIP (in %)	Anzahl Spielgeldscheine
Europa	22.500,4	26	6
Nordamerika	23.110,8	26	7
Latein- + Mittelamerika, Karibik	5.337,5	6	2
Asien	32.412,8	37	9
Afrika	2.426,5	3	1
Australien und Ozeanien*	1.634,0	2	0
Gesamt	87.462,1	100	25

*Australien und Ozeanien würde etwas weniger als 1/2 Geldscheine zustehen.

Datenquelle: Weltbank (2020), <https://databank.worldbank.org/source/world-development-indicators>

Auswertung der 2. Runde:

Fragen Sie die Teilnehmenden, welche Vorstellungen sie bei der Zuordnung gelehrt haben und was sie am Ergebnis überrascht.

Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse der 1. und 2. Runde:

Betrachten Sie nun die Ergebnisse der ersten beiden Runden gemeinsam und diskutieren Sie sie kurz.

Es sollte herausgearbeitet werden, dass Nordamerika (USA und Kanada) sowie Europa ein weit höheres BIP aufweisen als es ihrem Bevölkerungsanteil entspricht.

Asien hat zwar ein hohes BIP. Trotzdem liegt es unter dem Anteil, der dem Anteil der Bevölkerung entsprechen würde. Zu Asien zählen sehr reiche Staaten, aber auch sehr arme. China weist in absoluten Zahlen das weltweit höchste BIP nach Kaufkraftbereinigung auf.

Auf der anderen Seite ist das BIP der afrikanischen Länder extrem niedrig, obwohl viele der Länder reich an Rohstoffen sind. Offensichtlich profitieren Rohstofflieferanten nur geringfügig von ihrem Reichtum. Hier kann auch darauf hingewiesen werden, dass die Rohstoffpreise in den letzten Jahren stark gefallen sind. Länder, die auf den Export von Rohstoffen angewiesen sind, haben mit dem Erlös gerechnet und sich oft auch im Hinblick auf den zu erwartenden Erlös verschuldet.

3. Runde: Verteilung des Welt-CO₂-Ausstoßes auf die Kontinente

Legen Sie 25 Spielobjekte (z.B. graue Kreise oder Flaschen) auf die Weltspielplane. Sie symbolisieren den Welt-CO₂-Ausstoß. Geben Sie den Teilnehmenden wie in den beiden vorhergehenden Runden die Aufgabe, die Objekte entsprechend der vermuteten Verteilung des Welt-CO₂-Ausstoßes auf die Kontinente abzuschätzen.

Nachdem sich die Teilnehmenden auf eine Verteilung geeinigt haben, geben Sie das Ergebnis bekannt und ordnen Sie die Objekte im richtigen Verhältnis den Kontinenten zu.

	CO ₂ -Ausstoß (pro Jahr in Mio. t)	Anteil an weltweiter Emission (in %)	Anzahl Spielobjekte
Europa	5.561	15	4
Nordamerika	5.692	16	4
Latein- + Mittelamerika, Karibik	1.771	5	1
Asien	21.315	59	15
Afrika	1.450	4	1
Australien und Ozeanien*	478	1	0
Gesamt	36.267	100	25

**Australien und Ozeanien entspricht etwa 1/3 Spielstein.*

Datenquelle: Europäische Union, Fossil CO₂ and GHG emissions of all world countries, 2020 report, <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/71b9adf3-f3dc-11ea-991b-01aa75ed71a1>

Auswertung der 3. Runde:

Fragen Sie die Teilnehmenden, welche Vorstellungen sie bei der Zuordnung gelehrt haben und was sie am Ergebnis überrascht hat.

Arbeiten Sie heraus, dass Asien – in absoluten Werten gesehen – am meisten CO₂ ausstößt.

Arbeiten Sie nun anhand der folgenden Tabelle heraus, welche Länder in absoluten und in relativen Zahlen die größten CO₂-Emittenten sind.

Nur drei Länder (China, USA, Indien) sind in absoluten Zahlen für mehr als 50 Prozent der weltweiten klimaschädlichen Emissionen verantwortlich. Die fünf größten Emittenten (China, USA, Indien, Russland, Japan) und die Länder der EU+Großbritannien sind gemeinsam für knapp 70 Prozent verantwortlich. Einen sehr geringen Anteil am weltweiten CO₂-Ausstoß und damit an der Klimaerhitzung haben die Länder Afrikas, Lateinamerikas und der Karibik.

	Anteil an der weltweiten Emission (in %)	CO ₂ -Ausstoß/Kopf (in t/Kopf)
China	30,5	8
USA	13	16
EU-27+UK	9	6
Indien	7	3
Russland	5	12
Japan	3	9
obige gesamt	ca. 70	
zum Vergleich:		
Deutschland	2	8,5

Datenquelle: Europäische Union, Fossil CO₂ and GHG emissions of all world countries, 2020 report, <https://op.europa.eu/en/publication-detail/-/publication/71b9adf3-f3dc-11ea-991b-01aa75ed71a1>

In internationalen Verträgen wie dem Pariser Klimaabkommen werden die Reduktionsziele, insbesondere auf Druck der USA, an den absoluten Emissionswerten ausgerichtet. Eigentlich ist jedoch der CO₂-Ausstoß pro Kopf als Indikator für die Klimabelastung, die von einem Land oder Kontinent ausgeht, aussagekräftiger als der absolute Wert. Wenn man diesen einem Vergleich zugrunde legt, verändert sich die Reihenfolge der Klimasünder:

USA > Russland > Japan > China > EU27+UK > Indien.

Der Pro-Kopf-Ausstoß der USA ist doppelt so hoch wie der Chinas. Auch Deutschland übertrifft China derzeit noch.

Gemeinsame Auswertung der Ergebnisse der 1., 2. und 3. Runde:

Auf der Weltspielplane findet man am Ende der 3. Runde folgende Verteilung der Spielsteine:

	Weltbevölkerung	BIP	CO ₂ -Ausstoß
Europa	2	6	4
Nordamerika	1	7	4
Latein- + Mittelamerika, Karibik	2	2	1
Asien	15	9	15
Afrika	5	1	1
Australien und Ozeanien	0	0	0
Gesamt	25	25	25

Vergleicht man den CO₂-Ausstoß mit der Wirtschaftsleistung der Kontinente, gemessen am BIP, so stellt man fest, dass eine hohe Wirtschaftsleistung auch einen hohen CO₂-Ausstoß nach sich zieht.

Die hohen Emissionen Asiens hängen einerseits mit der hohen Wirtschaftsleistung von Ländern wie China, Japan und Südkorea zusammen, andererseits aber auch mit der großen Bevölkerung.

Fazit:

Die reichen Länder sind die größten CO₂-Emitenten und damit zu großen Teilen für den Klimawandel verantwortlich.

2. Teil: Schuldenkrisen und Klimarisiko

Nachdem im ersten Teil der Übung globale Zusammenhänge betrachtet wurden, geht es im zweiten Teil in zwei weiteren Runden um Schuldenkrisen und das Klimarisiko von Entwicklungs- und Schwellenländern.

Grundlage für die Betrachtungen sind zwei Weltkarten. Sie sind dem Schuldenreport 2020 von erlassjahr.de und MISEREOR sowie dem Welt-RisikoIndex 2020 des „Bündnis Entwicklung Hilft“ herausgegeben in Kooperation mit dem Institut für Friedenssicherungsrecht und Humanitäres Völkerrecht (IFHV) der Ruhr-Universität Bochum, entnommen.

Wenn es die Zahl der Teilnehmenden erlaubt, teilen Sie diese in 3 Gruppen auf. Je eine Gruppe ist zuständig für Lateinamerika und die Karibik, Afrika bzw. Asien und Ozeanien.

1. Runde: Schuldenkrisen in Entwicklungs- und Schwellenländern

Teilen Sie mit, dass für den Schuldenreport 2020 154 Entwicklungs- und Schwellenländer untersucht wurden. 124 davon wurden als kritisch verschuldet identifiziert. „Kritisch verschuldet“ bedeutet, dass mindestens einer der fünf Schuldenindikatoren, die untersucht wurden, einen kritischen Wert überschreitet.

Das Ergebnis wurde in einer Weltkarte festgehalten. Diese enthält eine Reihe von Symbolen. Je dunkler die Staaten (gelb, orange oder rot), desto kritischer ist die Situation. Außerdem wird der Trend der Verschuldungssituation mit grünen, gelben und roten Pfeilen dargestellt. In manchen Staaten „brennt“ es auch, visualisiert durch Feuersymbole. Das bedeutet, dass die markierten Staaten bereits jetzt nicht mehr in der Lage sind bzw. voraussichtlich bald nicht mehr in der Lage sein werden, ihren Schuldendienst zu begleichen.

Jede Gruppe erhält eine Schulden-Weltkarte und untersucht diese anhand folgender Aufgaben bzw. Fragen. Die Antworten können auf Moderationskärtchen festgehalten werden:

- Welchen optischen Eindruck machen die Kontinente in Bezug auf Schuldenkrisen?
- Zählt die Länder mit Verschlechterungen bzw. Verbesserungen der Schuldensituation im jeweiligen Kontinent.
- Nennt für jeden Kontinent die sehr kritisch verschuldeten Länder.
- In wie vielen Ländern eines Kontinents „brennt“ es?

Auswertung der 1. Runde:

Sehr viele Entwicklungs- und Schwellenländer (124 von 154 untersuchten) sind kritisch bis sehr kritisch verschuldet mit deutlich negativem Trend. Etliche Länder (19) mussten ihre Zahlungen an ausländische Gläubiger bereits einstellen. Besonders kritisch ist die Situation in Afrika, aber auch in Lateinamerika.

2. Runde: Klimarisiko in Entwicklungs- und Schwellenländern

In der letzten Runde wird die Gefährdungslage von Staaten durch Klimakatastrophen betrachtet. Dazu wird der WeltRisikoIndex 2020 herangezogen. Dieser beruht auf einem statistischen Modell zur Bewertung des globalen Katastrophenrisikos infolge extremer Naturereignisse wie Erdbeben, Stürme, Überschwemmungen, Dürren oder dem Anstieg des Meeresspiegels. Aus den sechs Bereichen, die die Grundlage des Modells bilden, wurde an dieser Stelle der Bereich „Gefährdung“ ausgewählt. Gefährdung bezeichnet das Risiko, dem eine Bevölkerung durch eine oder mehrere Naturkatastrophen ausgesetzt ist.

Das Ergebnis wurde wie beim Schuldenreport in einer Karte dargestellt. Die Gefährdung ist in fünf Klassen (Quantile) von 0 bis 100 eingeteilt. Diese werden durch Farben symbolisiert. Grün bedeutet kein oder geringes Risiko, hellrot bis dunkelrot kennzeichnen eine zunehmende Gefährdung.

Jede Gruppe erhält eine Gefährdungs-Weltkarte und untersucht diese anhand folgender Aufgaben bzw. Fragen. Betrachtet werden sollen nur Entwicklungs- und Schwellenländer. Die Antworten können auf Moderationskärtchen festgehalten werden:

- Welchen optischen Eindruck machen die Kontinente in Bezug auf Gefährdungen durch Klimakatastrophen?
- Zählt bzw. schätzt in jedem Kontinent die Staaten mit hohem bzw. sehr hohem Risiko.
- In welchen geografischen Zonen liegen die besonders gefährdeten Staaten? Durch welche Klimakatastrophen sind diese wohl besonders gefährdet?

Auswertung der 2. Runde:

Stark gefährdet durch Naturkatastrophen sind die Inseln Ozeaniens, viele Staaten Afrikas, insbesondere in der Sahelzone und in Westafrika, sowie Küstenregionen in Asien und Lateinamerika.

Inselstaaten und Küstenregionen sind durch den Anstieg des Meeresspiegels und Überschwemmungen, die Sahelregion durch Dürren bedroht. Was aus der Karte nicht direkt ableitbar ist: Auch die Inseln im Pazifik und in der Karibik sind, ebenso wie Ostafrika, durch Wirbelstürme mit nachfolgendem Starkregen bedroht.

Gemeinsame Auswertung der 1. und 2. Runde: Zusammentreffen von Schuldenkrisen und Klimakatastrophen

Fordern Sie nun die Teilnehmenden auf, die Schulden- und die Gefährdungskarte nebeneinander zu legen. Geben Sie folgende Impulse:

- Wenn ihr die Schuldenkarte und die Gefährdungskarte vergleicht, was fällt auf?
- Sucht in jedem Kontinent mindestens ein Land, das sowohl hoch verschuldet als auch einem hohen Klimarisiko ausgesetzt ist.

Es sollte deutlich werden: Viele der kritisch verschuldeten Staaten liegen in Regionen, die auch besonders stark von Klimarisiken betroffen sind. Hier treffen Klimarisiken unmittelbar auf Schuldenkrisen.

Geben Sie zu bedenken: Verschuldete Staaten sind ihren Gläubigern gegenüber verpflichtet, ihren Schuldendienst regelmäßig zu zahlen. Auch eine akute Notsituation wie das Eintreffen einer Klimakatastrophe ändert daran bislang nichts. Diskutieren Sie an dieser Stelle, welche Folgen es hat, wenn ein kritisch verschuldetes Land zusätzlich von einer Klimakatastrophe getroffen wird:

Für ärmere Staaten, die sowieso wenig Geld zur Verfügung haben, kann ein Zusammentreffen von Schuldenkrise und Klimakatastrophe dramatische Folgen haben. Ihre wirtschaftliche Situation wird durch die Folgen der Klimakatastrophe (z.B. den Einbruch des Tourismus) noch weiter geschwächt. Mit jeder Schuldentrückzahlung an ihre Gläubiger verlieren sie Geld, das dringend für Nothilfe und Wiederaufbau gebraucht wird. Sie müssen auf Hilfszusagen aus dem Ausland warten oder sogar neue Kredite aufnehmen, die ihre Schulden weiter in die Höhe treiben. Dadurch geraten sie immer tiefer in eine Schuldenfalle.

Zum Abschluss der Diskussion können Sie das Kurzvideo „Vor dem nächsten Sturm: Entschuldungsoption für die Karibik“ von erlassjahr.de abspielen. Darin wird die Problematik der doppelten Verwundbarkeit von Staaten durch Klimarisiken und Schuldenkrise am Beispiel eines Karibik-Staates dargestellt. Außerdem werden Vorschläge gemacht, wie die internationalen Gläubiger – und damit auch die deutsche Bundesregierung – die betroffenen Staaten in solchen Notsituationen durch Schuldenmoratorien und Schuldenerlasse entlasten können.

Hintergrundinformationen und Quellen

Zur Schuldenkrise

Insgesamt sind laut Schuldenreport 2020 von erlassjahr.de und MISEREOR 124 von 154 untersuchten Entwicklungs- und Schwellenländern kritisch verschuldet. In mehr als 60 Prozent dieser Länder hat sich die Situation seit 2014 immer weiter verschlechtert. Zum Zeitpunkt der Untersuchung hatten 19 Staaten die Zahlungen (Zins und Tilgung) an ihre ausländischen Gläubiger ganz oder teilweise eingestellt.

Als Hauptursachen für die steigenden Staatsschulden nennt der Schuldenreport die hohen Zinsen, die im Globalen Süden bezahlt werden müssen, die Abhängigkeit von wenigen exportierten Rohstoffen und schwache Regierungsführungen. Der Klimawandel verstärkt die Schuldenkrise, insbesondere durch immer häufiger auftretende Klimakatastrophen.

Zu Klimarisiken

in afrikanischen Ländern:

40 von 54 Ländern sind laut WeltRisikoBericht massiv bedroht durch Dürre, steigenden Meeresspiegel, Wirbelstürme und Überschwemmungen. 2019 wurde Ostafrika von einem Tornado heimgesucht, von dem insbesondere Mosambik und angrenzende Länder stark getroffen wurden. In Äthiopien, Kenia und Uganda dagegen herrscht große Dürre. Im Sommer 2020 litten diese Länder unter einer starken Heuschreckenplage, die mit dem Klimawandel in Verbindung gebracht wird.

in asiatischen Ländern:

Die asiatischen Staaten sind besonders durch den steigenden Meeresspiegel bedroht. Am stärksten bedroht ist China. Indonesien plant die Verlegung seiner Hauptstadt Djakarta auf die Insel Borneo. Inzwischen liegen bereits 40 Prozent der Stadt unter dem Meeresspiegel.

kleine Inselstaaten:

Die kleinen Inselstaaten im Pazifik und in der Karibik sind durch den steigenden Meeresspiegel in ihrer Existenz bedroht. Darüber hinaus sind sie regelmäßig heftigen Wirbelstürmen ausgesetzt. Die Inselstaaten Ozeaniens sind gemäß WeltRisikoIndex dem höchsten Risiko ausgesetzt. Das weltweit höchste Risiko trägt die Insel Vanuatu.

in Europa:

Laut WeltRisikoBericht steht der europäische Kontinent im Risikovergleich am besten da. Albanien, die Niederlande, Griechenland, Montenegro und Nordmazedonien tragen das höchste Risiko. Diese Länder sind vor allem durch den steigenden Meeresspiegel, aber auch von Dürren bedroht. Dass sich die Einschätzung schnell ändern kann, zeigen allerdings die sehr trockenen Sommer in Deutschland.

Weltkarten:

- Karte „Gefährdung“ aus dem WeltRisikoBericht 2020, Bündnis Entwicklung Hilft/IFHV: https://weltrisikobericht.de/wp-content/uploads/2020/09/WRB_2020WKGEF.jpg
- Karte „Überschuldete Staaten weltweit“: als Download: <https://erlassjahr.de/word-press/wp-content/uploads/2020/01/SR20-Karte.pdf> oder als gedruckte Version im „Schuldenreport 2020“: <https://erlassjahr.de/produkt-kategorie/schuldenreporte/>
- Interaktive Karte zur Verschuldungssituation weltweit: <https://erlassjahr.de/informieren/karte-ueberschuldete-staaten-weltweit/>
- Weltspielkarte: Entleihmöglichkeiten unter www.das-weltspiel.com

Video:

- erlassjahr.de (2018): „Vor dem nächsten Sturm: Entschuldungsoption für die Karibik“; <https://erlassjahr.de/produkt/vor-dem-naechsten-sturm-entschuldungsoption-fuer-die-karibik/>

Weitere Materialien und Infos:

- erlassjahr.de (2020): Kampagne „Klimagerechtigkeit braucht Entschuldung“; <https://erlassjahr.de/kampagne/klimagerechtigkeit-braucht-entschuldung/>
- erlassjahr.de (2020): Fachinformation 64: „Der nächste Sturm kommt mit Sicherheit: Entschuldung als Krisenreaktion in Zeiten des Klimawandels“; <https://erlassjahr.de/produkt/fachinformation-64-der-naechste-sturm-kommt-mit-sicherheit-entschuldung-als-krisenreaktion-in-zeiten-des-klimawandels/>
- erlassjahr.de und MISEREOR (2020): „Schuldenreport 2020“; <https://erlassjahr.de/produkt-kategorie/schuldenreporte/>

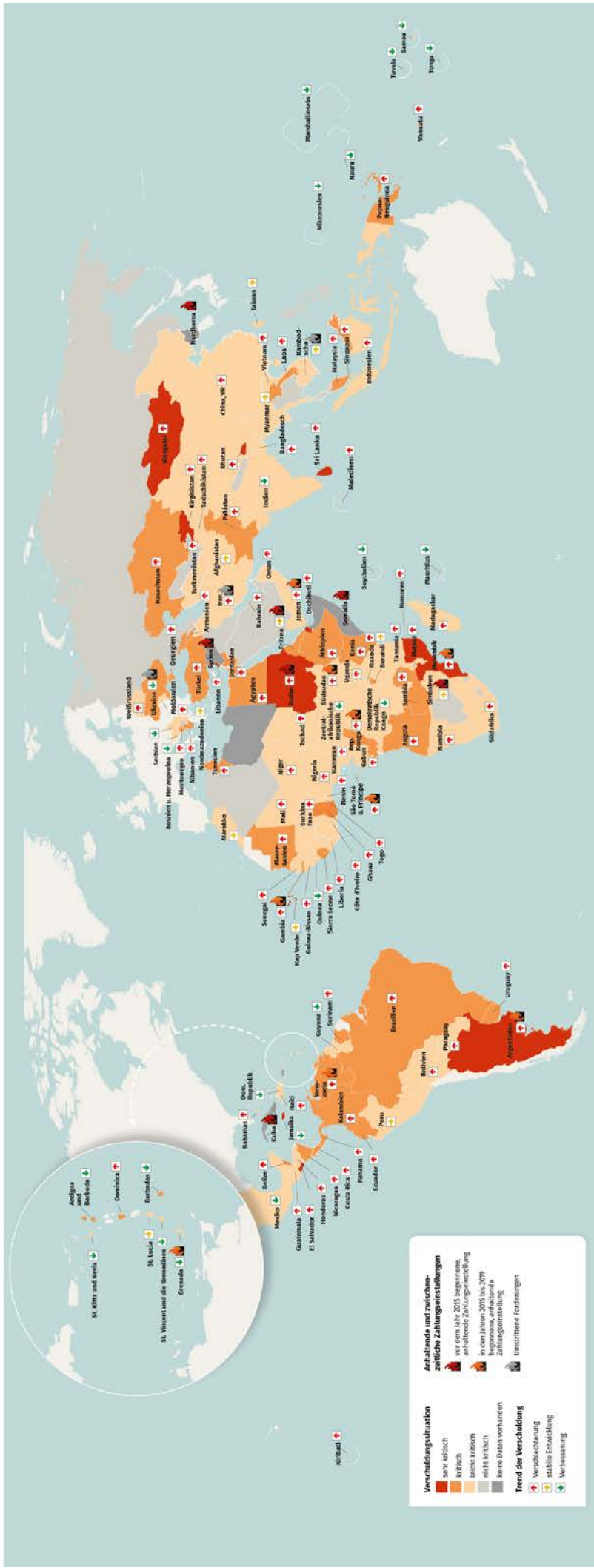
Kopiervorlagen

Überschuldete Staaten weltweit

Die Weltkarte zeigt die Verschuldungssituation verschuldeter Länder im Globalen Süden, den Trend und die Zahlungseinstellungen

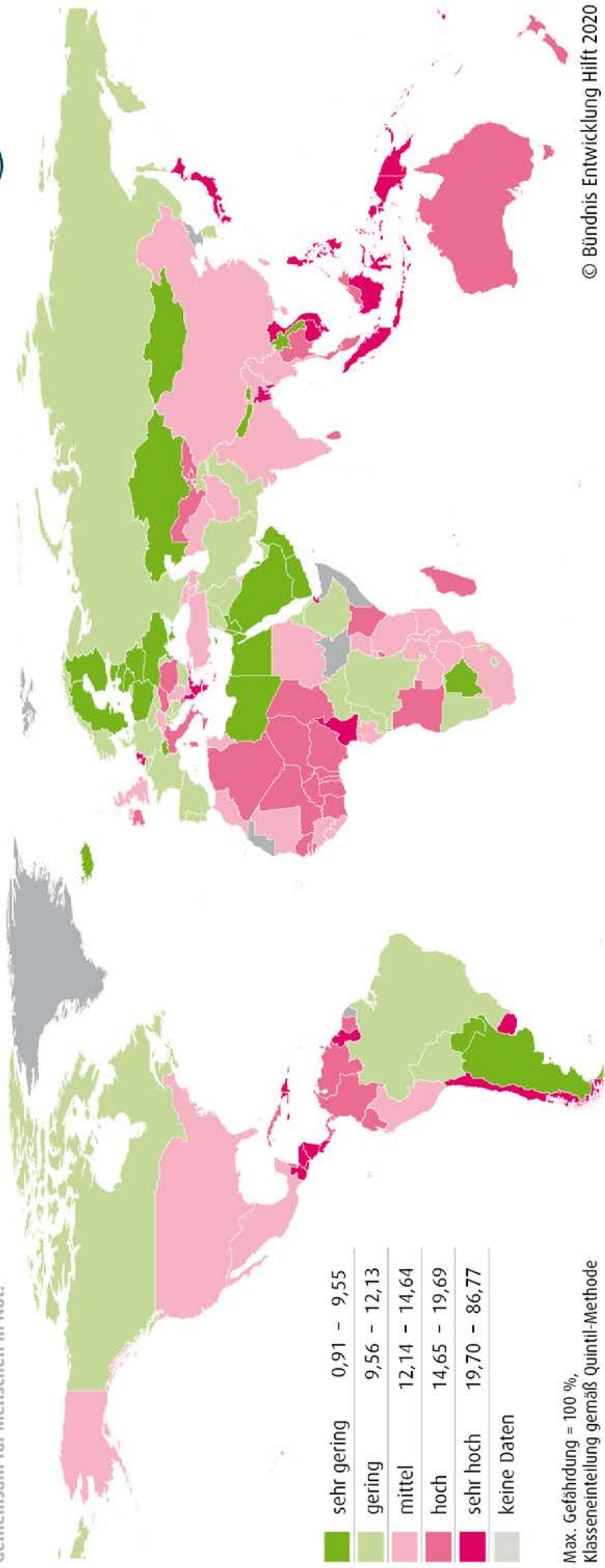


SCHULDENREPORT 2020



Gefährdung

Exposition der Bevölkerung gegenüber den Naturgefahren Erdbeben, Wirbelstürme, Überschwemmungen, Dürren und Meeresspiegelanstieg



sehr gering	0,91 – 9,55
gering	9,56 – 12,13
mittel	12,14 – 14,64
hoch	14,65 – 19,69
sehr hoch	19,70 – 86,77
keine Daten	

Max. Gefährdung = 100 %,
Klasseneinteilung gemäß Quintil-Methode